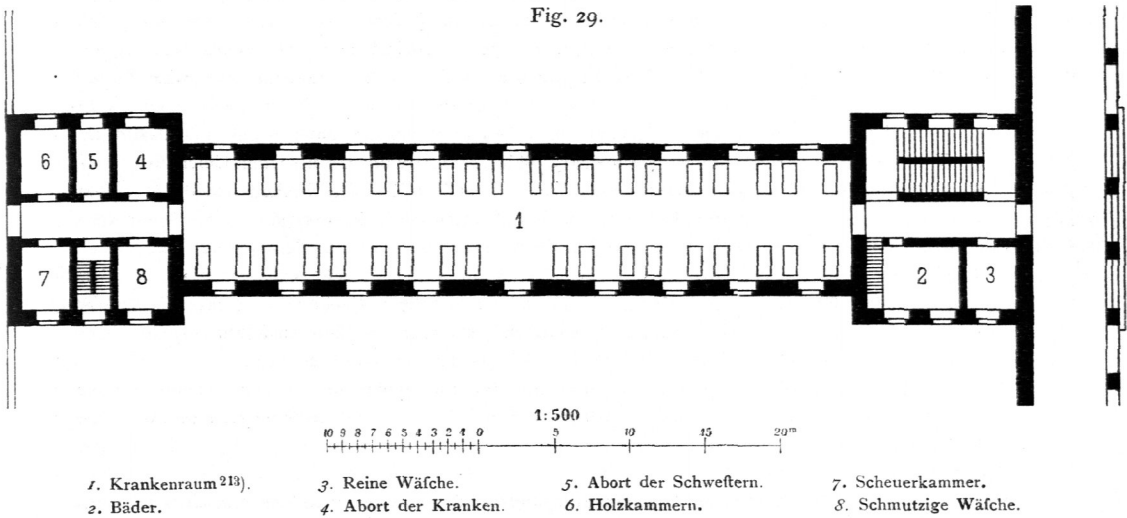


baden und zu waschen. *Tenon* habe schon 1781 zu dieser Fürsorge gerathen und deren Nützlichkeit gezeigt. Auch der Gebrauch von Luftlöchern zur Erneuerung der Luft in der oberen Decke sei fast allgemein in England. »Die, welche wir vorhaben zu machen, werden doppelt fein: die einen unten am Boden, die anderen in der Decke. Will man die Lüftung vollständig machen, so wird man das Rohr, welches die Luft von ausen zuführt, den Ofen passiren lassen.« Man hat in England ferner die befriedigendsten Ergebnisse gefunden, indem man dort die Lieferungen von Fleisch, Brot, Arzneien und Wäsche an Unternehmer vergiebt, welche Sitte in England fast allgemein, aber verschieden geregelt ist, indem sie sich zum Theile nur auf das eine oder andere dieser Dinge beschränkt. Auch in einem der Haupthäuser des *Hôpital général* in Paris werde die Wäsche auswärts gewaschen. In *Bethlehem* und in *St. Thomas* in London liefern 2 Fleischer abwechselnd jede Woche oder je 6 Monate lang die Waaren. Vielleicht sei die Sitte der allgemeinen *Dispensary* von England anzunehmen, in denen durch freiwillige Subscriptionen Arzt, Chirurg, Geburtshelfer und Apotheker unterhalten werden und in denen man die Medicin umsonst vertheilt. Die allgemeine Reinlichkeit der Strassen wird gelobt, mit deren Controle die Gouverneure beauftragt seien, welche die Kirchspiele wählen, die den Municipalitäten zu vergleichen sind.

Fig. 29.



1. Krankenraum²¹³⁾.
2. Bäder.

3. Reine Wäsche.
4. Abort der Kranken.

5. Abort der Schwestern.
6. Holzkammern.

7. Scheuerkammer.
8. Schmutzige Wäsche.

Kranken-Pavillon zu Fig. 28²¹²⁾.

Arch.: *Poyet*.

Der zweite Theil des Berichtes beschäftigt sich mit der Anordnung des Planes, den die Akademie für ein Hospital zu 1200 Kranken als das Ergebnifs des ersten Berichtes vom 22. November 1786 vorlegt. Man hatte damals beschloffen, Gebäude in Parallelen mit genügenden Zwischenräumen zu errichten. In den Sitzungen vom April 1787 hatte man vorgeschlagen, diese in isolirte Pavillons zu theilen, was man seit der Rückkehr der Mitglieder von England endgiltig angenommen hat. In der Front (Fig. 28²¹²⁾) sind alle Nebengebäude angeordnet, die Bezug zum Eingang und zur Aufnahme der Kranken haben. Auch hier, wie in der symmetrischen Gesamtanlage, ist die eine Seite für die Männer, die andere für die Frauen bestimmt. An die Pfortnerloge in der Front schliesen sich das Wartezimmer und das Untersuchungszimmer des diensthabenden Chirurgen an, in welchem man die Krankenregister von Officianten führen läßt, die unter den Eleven der Chirurgie gewählt werden könnten; daran flöfst die Kleidungsabtheilung, zunächst der Raum, in welchem die Kleidung der Patienten gegen die Hospitalkleidung einzutauschen ist, mit Wasch- und Badeeinrichtung. Ein zweiter Raum dient zur Desinfection der Kleider und zur Zerstörung des Ungeziefers. Die Engländer lassen diese Kleider oft durch Schwefeldämpfe gehen, welche die Farben verändern und einen unerträglichen Geruch hinterlassen. Es wird genügen, sie durch einen Ofen gehen zu lassen, wie *Tenon* 1780 vorfchlug, oder in gewissen Fällen durch heißes Wasser. Ein dritter Raum, der nur durch Jalousien geschlossen wird, um ihn gegen Eindringen des Regens zu schützen, in dem die Luft aber frei circuliren muß, dient als Magazin der Hospital- und der Patienten-Kleidung. Er wird so viele Abtheilungen haben, als Krankengebäude vorhanden sind. Die Kleider jeder Abtheilung tragen sowohl die Nummer des Krankengebäudes, als die des Patienten und werden hier in vergitterten Käfigen aufbewahrt.

88.
Plan der
Commission
der
Akademie.

²¹³⁾ Der im Plan 44^m lange Saal ist im Bericht der Commission zu 36^m Länge angegeben.